

DEUTSCH



DIE DOLOMITEN HÖHENWEGE UND DIE WEGE

In der Provinz
Belluno



DOLOMITI
THE MOUNTAINS OF VENICE



INHALTSVERZEICHNIS

Die Dolomiten Höhenwege 03.Höhenweg N.1 04.Höhenweg N.2 05.Höhenweg N.3 06.HöhenwegN.4 07.HöhenwegN.5 08.HöhenwegN.6 09.HöhenwegN.7 10.HöhenwegN.8 11.HöhenwegN.9 12.Höhenweg der Hirten 13.Höhenweg des Bären 14.Höhenweg Amelia 15.Überquerung von Cadore
Die Wege Der Dolomiten 19.Dolomiten Weg 20.Päpste Weg 21.Park2trek 22. Höhenweg Bellunischer Dolomiten 23.Via Alpina Gialla 24.Dolomiti in miniatura 25.La Via degli Ospizi 26.Sentiero Buzzati 27.Strada de la Vena 28.E7 Prealpi Bellunesi Trevigiane 29.Anello Zoldano 30.Piccolo Anello Zoldano 31.Muenchen—Venedig 32.Cortina Dolomiti Ultra Trekking 33.Sentieri Parlanti



Consorzio DMO Dolomiti
c/o Provincia di Belluno

Telefono
+ 39 0437 959247

Mail
mail@infodolomiti.it

www.infodolomiti.it

Die Dolomiten Höhenwege



Dolomiten Höhenweg N. 1 „Der Klassische“

125 km, 12 Etappen und 7.300 Höhenunterschied, "la Classica" ist eine der am besten zugänglichen Höhenwege. Vom tiefen Blau des Pragser Sees (BZ) bis nach Belluno, der "leuchtenden Stadt", ist der Höhenweg Nr. 1 eine Abfolge unglaublicher Landschaften. Die ersten Etappen führen durch die Hütten von Biella und Fanes und durchqueren eine fast Mondlandschaft, manchmal Wüste, mit Blick auf Cristallo und Croda Rossa. Von hier aus steigt er bis zur Lagazuoi-Hütte in 2572 m Höhe hinauf, wo die imposanten senkrechten Wände der Tofane die Szene dominieren, um die erstaunliche Aussicht von der Nuvolau-Hütte zu erobern. Von hier aus geht es weiter auf den Ra Gusela, den ersten leichten Klettersteig der Route, und hinunter zum Giau-Pass. Dann führen die Hütten Città di Fiume, Venezia, Coldai und Tissi zu den vertikalen, spektakulären Pelmo und Civetta. An der Seite des Torre Venezia del Civetta entlang geht es weiter zur Schutzhütte Vazzoler und von hier aus über Saumpfade und Pfade zur Schutzhütte Carestiat. Es geht weiter nach Moiazza und Pramperet und die Landschaft verändert sich völlig: Man verlässt die rauen Felswände und betritt den wilden Nationalpark der Bellunesischen Dolomiten. Die letzten beiden Etappen der Schiara-Gruppe sind sowohl in physischer als auch in technischer Hinsicht die anspruchsvollsten: von der Schutzhütte Pian de Fontana bis zu den VII. Alpini stellen einige ausgerüstete Abschnitte und ein beträchtlicher Höhenunterschied selbst die am besten vorbereiteten Wanderer auf die Probe, aber sie werden auch die anspruchsvollsten Gaumen zufrieden stellen. Für die weniger Erfahrenen empfehlen wir die Hütte Variante Bianchet. Von hier aus führt ein leichter Weg nach Peron und zu den Weilern Tisoi und Bozen Bellunese, um das Herz von Belluno zu erreichen. Auf der ursprünglichen Route ist der Abstieg nach Belluno nicht besonders schwierig. Auf dem Höhepunkt von Case Bortot fallen der Bus del Buson und die Schluchten des Wildbachs Ardo auf.



Die Dolomiten, auch als Bleiche Berge bekannt, liegen zwischen Venetien, Trentino, Südtirol und Friaul-Julisch Venetien, aber es ist die Provinz Belluno, die sich rühmen kann, 46% von ihnen beherbergen zu dürfen. Orte von unbezwingbarer Schönheit, Hüter einer außergewöhnlichen Artenvielfalt, wurden am 26. Juni 2009 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Ein Titel, der das Wunder dieser Orte der universellen Anerkennung weihet und sich für den Schutz des naturalistischen und geomorphologischen Reichtums und die Aufwertung des Gebietes durch nachhaltigen Tourismus einsetzt. Seen, Berghütten, Pfade, Tiere in Freiheit, üppige Vegetation, spektakuläre kahle Felswände, Wiesen, Biwaks: das sind die außergewöhnlichen, noch unberührten Elemente, Protagonisten dieser Schutzgebiete, die denjenigen, die diese Erfahrung machen werden, eine Vision des Berges geben können, die das Herz für immer verändern wird.

Dolomiten Höhenweg N. 2

Die Höhenweg N. 2 „Weg der Sagen und Legenden“ verbindet in 13 Etappen Brixen (BZ) und Feltre (BL). 180 km, 11.500 Höhenunterschied, 8 Dolomiten Gruppen, 30 zwischen Pässen und Abzweigungen. Eine Mischung aus dolomitischer Schönheit und Sagenwelt begleitet diese Route von Brixen aus, die inmitten herrlicher Ausblicke auf die Gruppen Odle und Püez beginnt. Unglaubliche Passagen und Varianten, die erfahrenen Bergsteigern vorbehalten sind, führen zur Sellagruppe, einer Felsenburg, auf deren Spitze sich eine geliebte Hochebene befindet, auf der der Piz Boè mit seinen 3152 m aufragt. Der Weg führt weiter zum Pordoi und dann zur Marmolada für den Viel del Pan (Weg des Brotes), eine alte Verbindung zwischen dem Fassatal und dem Agordino. Es gibt drei Möglichkeiten, den San-Pellegrino-Pass über die Marmolada zu erreichen: die ursprüngliche Route, die von der Malga Ciapela zur Forca Rossa aufsteigt und zur Fuciade-Hütte absteigt; eine suggestive Variante, die durch den Gletscher führt, an einer Weggabelung ankommt und über die Contrin- und Faliér-Hütten nach Fuciade absteigt; schließlich, indem man das Massiv im Westen umgeht, steigt man zur Contrin-Hütte auf und erreicht über den Cirelle-Pass Fuciade. Von hier bis zum Passo San Pellegrino wechseln sich Hochebenen und senkrechte Wände ab, die zum wildesten und spektakulärsten Teil der Route führen. Herrlich die Felswüste in großer Höhe bei den Schutzhütten Pradidali und Rosetta, das malerische Val Canali, das durch den Cereda-Pass unter den imposanten Pfeilern des Sass de Mura und des Piz de Sagròn hindurchführt. Folgen Sie der magischen Atmosphäre des Nationalparks der Bellunesischen Dolomiten, wo Sie nach dem Biwak Feltre und der Schutzhütte Boz die Piazza del Diaol mit ihren geheimnisvollen Arabesken Steinen erreichen. Die Hütte Dal Piaz ist die letzte Station vor dem Abstieg durch den Wald in die schöne Stadt Feltre.

Circhi glaciali & Giazza di Ramezza. Sehr eindrucksvoll hochgelegene Abschnitt auf der Vette Feltrine (CAI-Weg 810 von der Dal Piaz-Hütte aus), wo man die außergewöhnliche Abfolge von Gletscherkaren bewundern kann, die von den Einheimischen "Buse" genannt wird. Intensiv ist die Geschichte der Giazza di Ramezza (CAI-Pfade 803-812) und der Männer, die an dem Epos von 1921 teilnahmen, das in der Erinnerung und in der lokalen Geschichte als "Sommer des Eises" in Erinnerung bleibt. Nicht versäumen sollte man schließlich einen Besuch im geographischen Zentrum der Dolomiten, im Valle Ombretta, am Fuße der Marmolada. Ein Herz aus Fels, umarmt von Holz, wird Sie unter der wunderbaren Südwand der Königin willkommen heißen. Für Naschkatzen empfehlen wir die Molkerei neben der Malga Ombretta (1904 m).



Abfahrt
Bressanone



Ankunft
Feltre



Wandertage
Durchschnittlich
13



Streckenlänge
180 km



Dolomiten Höhenweg N.3

Die Höhenweg N. 3, „Weg der Gämsen“ führt über 100 km in 8 Etappen, von Niederdorf im Pustertal (BZ) bis Longarone (BL). Sie ist für erfahrene Wanderer geeignet und ist eine herrliche und wilde Route, die vor allem im letzten Teil sehr wenig geschlagene Gebiete durchquert. Die Route beginnt im Naturpark Fanes-Sennes und Prags und führt durch den Naturpark Sextner Dolomiten. Unterwegs stoßen Sie auf symbolträchtige Orte des Ersten Weltkriegs wie Forte Prato Piazza und Monte Piana. Fahren Sie im Schatten der Drei Zinnen von Lavaredo weiter, und bewundern Sie dann in Sorapiss das wunderbare türkisfarbene Wasser des gleichnamigen Sees. Die teilweise exponierte Überquerung, die von San Vito di Cadore hinunterführt, ist wirklich suggestiv, und noch herausfordernder ist die Variante auf dem Berti-Klettersteig. Val Boite stellt der Pelmo-Gruppe den Monte Rite vor, auf dessen Gipfel sich das Messner Mountain Museum befindet. Von diesem Punkt aus betritt man die Bosconero-Gruppe: der unzerstörte Teil des Berges, der hier den Charme des Unerforschten bewahrt hat, mit den Gämsen, die ungestört regieren. Beeindruckend und besonders anspruchsvoll sind der Aufstieg zur Abzweigung von Toanella, neben dem Bosconero-Stein, und die „Viaz“ de le Ponte, die zum Naturschutzgebiet „Val Tovanella Oriented“ führt. Zum Abschluss erreichen Sie Longarone auf bequemen Maultierpfaden, wobei Sie durch die Stadt Podenzoi fahren. Eine Besonderheit dieses Weges ist die große Stille und Isolation, die diese extrem wilden Orte mit sich bringen und die einen psychisch belasten können.



			
Abfahrt Villabassa	Ankunft Longarone	Wandertage Durchschnittlich 8	Streckenlänge 100 km

Der Sorapis-See, der türkisfarbene Spiegel der venetischen Dolomiten.

Der einfachste Weg dorthin führt von der Passhöhe von Tre Croci (CAI-Weg 215): zunächst leicht, mit geringem Höhenunterschied und schönen Ausblicken auf den Cristallo, die Cadini di Misurina und die Drei Zinnen von Lavaredo, dann folgt ein anspruchsvollerer Teil, wo es auch ausgerüstete Abschnitte zu bewältigen gibt. Die Route ist nicht unerschwinglich, aber sie erfordert ein Mindestmaß an Konzentration und Umsicht, was mehr als reichlich belohnt wird, wenn Ihre Augen endlich das unglaublich schillernde Türkis des Sees sehen. Der von den Türmen der Sorapis-Gruppe und dem imposanten „Finger Gottes“ beherrschte See steht in einem eindrucksvollen Kontrast, in dem sich Ausläufer nackter Felsen, Zinnen und senkrechte Wände mit sanften Hängen, Grasflächen und Drossel Sträuchern abwechseln. Eine Ecke von zarter Schönheit, deren Integrität dem verantwortungsvollen Umgang aller anvertraut ist.

Dolomiten Höhenweg N. 4

Die Höhenweg N. 4 bekannt als "Grohmann" in Erinnerung an den Bergsteiger, ein Gründungsmitglied des Österreichischen Alpenvereins, der als erster die Dolomitenriesen zählte, die diese Route berührten, und San Candido-Innichen (BZ) mit Pieve di Cadore (BL) in 6 Etappen über 85 km verband. Die Route beginnt in der schönen Ortschaft Innichen vor den Gipfeln der Tre Scarperi und der Croda dei Baranci und führt sofort zu dem spektakulären Balkon der Locatelli-Hütte auf den Drei Zinnen von Lavaredo. Von hier bis zur Auronzo-Hütte kann man die touristischste, einfachste und aussichtsreichste Route wählen oder den Col di Mezzo-Pass in einer großartigen einsamen und stillen Umgebung durchqueren. Die Route führt dann durch Wege und Tunnel, die von den Alpini zwischen 1915 und 1916 gebaut wurden. Von der Hütte Fratelli Fonda Savio führen drei Wege und ein Klettersteig zur Hütte Città di Carpi. Spektakuläre Ausblicke auf die Sorapiss, die Marmarole und den Cristallo, während Sie in Richtung der Vandelli-Hütte weitergehen. Sehr technisch ist der Klettersteig, der über Fels Sprünge und Felsvorsprünge zum Biwak Comici, oberhalb des Val d'Ansiei, führt. Von hier aus gibt es eine neue Wahl: den isolierten, mit Minazio ausgestatteten Weg oder den langen Weg durch Mugo und Geröll, der zur Galassi-Hütte vor dem Monte Antelao, "dem König der Dolomiten", führt. Die letzte Etappe verdient die ganze Anstrengung, allein schon wegen der unglaublichen Aussicht von der Antelao-Hütte auf die Spalti di Toro, den Cridola und den Südkamm der Marmarole. Der Abstieg führt zunächst zum Weiler Pozzale und dann zur Pieve di Cadore, der Stadt Tizian.



Es gibt zwei Namen, die die Erinnerung an die Bergsteigergeschichte der Dolomiten öffnen: John Ball und Paul Grohmann. Ball, irischer Politiker und Naturforscher, erster Präsident des Englischen Alpenclubs und Gründer des Alpine Journal, bestieg 1857 den Pelmo und eroberte als erster Mensch einen Dolomitengipfel. 1858 gründete er die erste Zeitschrift für Bergsteiger, die Peaks, Passes and Glaciers. Aber es ist Paul Grohmann, Mitbegründer des Österreichischen Alpenvereins, der als "Vater der Dolomiten" bezeichnet wird. Zusammen mit ausgewählten und bewährten Führern wie Santo Siorpaes, "Checco" Lacedelli, Peter Salcher und Franz Innerkofler klettert und erobert er u. a. die Tofane, Marmolada, Cristallo, Antelao und Civetta. Seine berühmteste Leistung war die Eröffnung der Via Normale auf der Cima Grande delle Tre Cime di Lavaredo im Jahr 1869. Ihm sind ein Denkmal in St. Ulrich und eine Straße im Zentrum von Cortina d'Ampezzo sowie der Höhenweg Nr. 4 gewidmet.

Dolomiten Höhenweg N. 5

Die „Tizian-Höhenweg“ vom Sextner Pustertal (BZ) bis nach Pieve di Cadore (BL) durch die magische Atmosphäre der Marmarole, die von dem großen Maler geliebt und verewigt wurde. 7 Etappen über 90 km auf Pfaden von großem bergsteigerische Interesse, ausgestattet und empfohlen für erfahrene Wanderer. Man beginnt auf bequemen Wegen, durchquert die Hütte "Emil Zsigmondy - Emilio Comici" und die Carducci-Hütte, bewundert die Mauern der Croda de Toni und steigt dann durch das Val Giralba bis zur Da Rin Brücke ab. Von hier aus gelangt man in die wilde Gruppe der Marmarole, die dem Vecellio sehr am Herzen liegt, und steigt auf einem schönen Sporn bis zur Ciareido Hütte hinauf. Von der nahe gelegenen Hütte Baiòn kann man in das Dickicht der Baranci eintauchen, entlang des Weges, der auch von Papst Johannes Paul II. begangen wurde, bis zum Klettersteig "Sentiero degli Alpini". Die Schwierigkeit des Aufstiegs wird durch das herrliche Panorama der Popèra, der Cadini di Misurina und der Drei Zinnen reichlich belohnt. Es gibt viele mögliche Varianten, das Biwak Tizian zu erreichen. Von hier aus beginnt die so genannte "Strada Sanmarchi", benannt nach dem Begründer dieses Höhenwegs, dem berühmten "Hauptmann Barancio", der den trostlosesten und schwersten Teil der gesamten Überquerung einleitete. Eine nicht zu unterschätzende Route, die sehr steil ansteigt und durch die Biwaks Musatti und Voltolina führt, fast wie ein durchgehender Klettersteig. Von der San-Marco-Hütte führt ein Querbalken zu der kleinen Gabelung.

Tolle Aussicht von der Galassi-Hütte auf Antelao. Wir gehen den Platten des Unteren Gletschers entlang und beginnen, zwischen Felsvorsprüngen und engen, glatten Tälern, den langen Abstieg, der zuerst zum Dorf Pozzale und dann zur Pieve di Cadore führt, wo das Geburtshaus von Tizian einen Besuch wert ist.

Der Maler Tiziano Vecellio, ein Symbol der italienischen Kunst, wurde Ende 1400 in Pieve di Cadore geboren. Er verließ das Tal in sehr jungem Alter und ging nach Venedig, wo er Maler der Serenissima wurde, aber er vergaß nie seine Dolomiten. Vor allem, um ihre erhabene Schönheit einzufangen, verewigte er weiterhin ihr prächtiges Profil und ihr einzigartiges Licht vor dem Hintergrund vieler Gemälde und führte die Dolomiten an Höfen in ganz Europa ein. Sein Geburtshaus auf dem Hauptplatz von Pieve di Cadore kann noch heute besichtigt werden und bewahrt mit seinen rustikalen Möbeln und holzverkleideten Wänden den Charme des Cadore-Stils.



Abfahrt
Sesto



Ankunft
Pieve di
Cadore



Wandertage
Durchschnittlich
7



Streckenlänge
90 km

Dolomiten Höhenweg N. 6

Die Höhenweg „Weg der Stille“ beginnt an der Quelle des Flusses Piave in Sappada (UD) und endet nach 180 km und 11 Etappen in Vittorio Veneto (TV). Er ist Teil des Höhenwegs Europa 6, der vom Großglockner nach Peralba führt. Die 8 kleineren Gruppen, die sich kreuzen, und die wenig bekannten Gebiete erklären gut den Ursprung des Namens dieser Straße. Die langen Traversen, die fast 19. 000 Meter Höhenunterschied, die Wasserknappheit und die seltenen Stützpunkte machen diese Route für erfahrene und gut ausgebildete Wanderer geeignet. Eine einsame Route, perfekt, um die wilde Natur der Dolomiten zu genießen. Von der Schutzhütte Sorgenti del Piave geht es durch die Seen von Olbe und durch die Fratelli De Gasperi und Ten. Als Schmied gelangt man in die Prärien des Rocket Plateau. Nachdem man den Mauria-Pass und die Giau-Hütte passiert hat, erreicht man den einfachen Übergang, der entlang der Cridola, der Spalti di Toro und Monfalconi verläuft. Wunderschön die Aussicht von der Gabelung Scodavacca. Von der Padua-Hütte aus erreicht man den strengsten Teil der Via: der Abschnitt, der zum Biwak Greselin führt, weist Passagen der Schwierigkeitsgrade II und III auf und kann durch einen Abstieg durch das Val Cimoliana im Naturpark der friaulischen Dolomiten umgangen werden. Vom Cimolais geht es hinauf zur Schutzhütte Col Nudo, die aus einer natürlichen Höhle unterhalb des Valbona-Passes stammt. Das über Nacht in dieser spartanischen Struktur auszuprobieren. Der Übergang zur Schutzhütte Semenza und der Abstieg in Richtung Vittorio Veneto ermöglichen es, die wunderbare Aussicht auf das Alpage-Becken und den See Santa Croce zu genießen.

Diese seit den Anfängen des Bergsteigens bekannten Berge, die lange Zeit wegen der Undurchführbarkeit der Zugangswege von den Rundkursen ausgeschlossen waren, wurden in den ersten Jahrzehnten des zwanzigsten Jahrhunderts zum Schauplatz des Wettbewerbs um die Eroberung des Glockenturms des Val Montanaia, einer 300 Meter hohen Spitze von spektakulärer Schönheit, die auch als "der Schrei aus Stein" bekannt ist. Dennoch bewahren sie noch immer ihre wilde Natur intakt, was den Zugang besonders herausfordernd macht und damit eine Besonderheit, die den Glücklichen, die hierher kommen, eine der heiligsten Seelen des Berges erzählt: die Stille.



Abfahrt
Sappada



Ankunft
Vittorio
Veneto



Wandertage
Durchschnittlich
11



Streckenlänge
180 km



Dolomiten Höhenweg N. 7

„Auf den Spuren Lothar Pateras“ Dem österreichischen Bergsteiger Lothar Patera ist eine der schwierigsten Hochrouten gewidmet. 36 km, die in 5 Etappen zurückzulegen sind, alle am Rande des breiten Kalkstein Rückens der Gruppe Col Nudo-Cavallo. Exponierte und tückische Strecken, Fels Sprünge und schwindelerregende Ausblicke auf das Alpage-Becken, das Piave-Tal und die karnischen Bergrücken machen diese Route zu einer Route, die zwar eine technische und sportliche Vorbereitung erfordert, aber dennoch Spektakel pur bietet. Sie wird erfahrenen Bergsteigern empfohlen, die in der Lage sind, mit sicherem Tempo voranzugehen und sich an die spartanische Rast in Biwaks und Schutzhütten anzupassen. Er startet von der Dolomieu-Hütte in Dolada und ein erster Abstecher auf den Gipfel des Berges ist sofort zu empfehlen, um das herrliche Panorama zu genießen. Wenn man dem Kamm entlang weitergeht, erreicht man den Valbona-Pass mit seinen Legenden von Schmugglern und Bräuten. Nach einer Nacht im Schutz des Col Nudo beginnt die anspruchsvolle Strecke auf dem ausgestatteten Weg "Rino Costacurta". Unglaubliche Aussicht von der Spitze des Crepòn. Von der Forcella Venàl führen schlanke Wege über Weiden zum Biwak Toffolon. Die Verbindung vom Monte Mèsser zum Brutt-Pass erfordert ein Minimum an bergsteigerischer Erfahrung, um einen exponierten Abschnitt zu überwinden. Dann erreichen wir das Biwak Lastè und die Hütte Semenza. Weiter auf den ausgerüsteten Wegen führt ein leichter Aufstieg auf dem Südwestgrat des Cavallo dann zu einem eindrucksvollen Ausblick auf den Cansiglio-Wald, den Gran Bosco da Reme der Serenissima Repubblica. Von hier aus schließt es nach Tambre.



Abgesehen von der unglaublichen Vielfalt an Situationen, Aussichten und Landschaften, die es bietet, ist das Alpagota-Becken auch für die Güte seiner Küche und für die Spezialitäten bekannt, die man nur hier kosten kann, wie das Alpage-Lamm oder Mame, eine Vielfalt von Bohnen mit einem einzigartigen Geschmack, die ausschließlich in diesem Gebiet angebaut werden, sowie für die hervorragende Herstellung von Wurstwaren und Käse und seit kurzem auch von exzellentem Wein. Außergewöhnliche Rohstoffe in verwunschenem Gebiet. Es ist daher kein Zufall, dass Alpage auch ein beliebtes Reiseziel für Liebhaber der Haute Cuisine ist und sich zwei Restaurants mit Michelin-Sternen rühmen kann: Locanda San Lorenzo in Puos d'Alpage, hinter dem Santa-Croce-See, und Dolada in Pieve d'Alpage, auf dem Monte Dolada. Beide erzählen eine fast hundert Jahre alte Geschichte, eine Familiensaga aus Liebe zum Territorium und kulinarischer Exzellenz.

			
Abfahrt rif. Dolomieu al Dolada	Ankunft Tambre	Wandertage Durchschnittlich 5	Streckenlänge 36 km

Dolomiten Höhenweg N. 8

„Weg der Panoramen“ Von Feltre (BL) bis Bassano del Grappa (VI) durchquert der Höhenweg "degli Eroi" (Heldenweg) das Gebiet des Grappa-Massivs auf den Spuren der Orte des Ersten Weltkriegs. 4 Etappen, die in 63 km das Piave-Tal mit dem Brenta-Tal verbinden. Technisch einfach, aber mit wenigen Unterstützungspunkten, erfordert es Organisations- und Anpassungsfähigkeiten, auch wegen der Schwierigkeit, Trinkwasser zu finden. Ausgehend vom herrlichen Feltre und weiter nach Porcen geht es über einen bequemen Saumpfad hinauf zum Monte Tomatico, von dessen Gipfel man einen Blick auf das Valbelluna mit den majestätischen Dolomiten im Hintergrund hat. Von der weiten Lichtung der Malga Pàoda schweift der Blick über den Kamm der Voralpen mit dem Monte Cesen, der das Piave-Tal überragt.

Die Route, egal für welche Variante Sie sich entscheiden, führt dann weiter bis zur Dumela-Hütte. Von hier aus geht es weiter zur Schutzhütte von Bassano und über den Col de l'Orso gelangt man in das Herz des Monte Grappa, der dem Vaterland heilig ist. Militärstraßen, Schützengräben, Bunker und Gedenktafeln erinnern an die Helden, die unter großen Opfern und unter Verachtung der Gefahr Italien und die Italiener bis zum letzten Tropfen Leben hier verteidigt haben. In Cima Grappa können Sie den Sacrario besuchen, einen monumentalen Friedhof, der 1935 zum Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs errichtet wurde und auf dem sich die imposante Sakralität des Ortes mit der Ruhe der Ausblicke vermischt. Schließlich erfolgt der Abstieg über Militärwege und -straßen wie die "Cadorna" und die "Strada militare di arroccamento" nach Bassano del Grappa, wo ein Besuch der Ponte Vecchio ein Muss ist.



			
Abfahrt Feltre	Ankunft Bassano del Grappa	Wandertage Durchschnittlich 4	Streckenlänge 63 km

Mit seinen wunderschönen Aussichten, seinen Flanken und seinem von kilometerlangen Gräben, Gängen, Höhlen und Maultierpfaden geschnitzten Bauch ist der Berg Grappa eines der lebendigsten Symbole des Großen Krieges. 22. 910 Milizionäre wurden im Beinhaus auf dem Cima Grappa willkommen geheißen, 20. 332 diejenigen, denen der Krieg nicht nur ihr Leben, sondern auch ihre Identität genommen hat. Mit seiner Via Eroica, die das italienische und das österreichisch-ungarische Beinhaus symbolisch vereint, ist es ein Ort der Besinnung. Es ist aber auch ein Ort der Heldentaten: eine davon, notwendig und entscheidend, die vom 15. Juni 1918, als das IX. Department der Arditi die Österreich-Ungarn verjagte, die, nachdem sie den Hügel von Oberst Moschin besetzt hatten, glaubten, dass sie nun die Straße zur venetischen Ebene erobern hätten. Zahlreiche Schützengräben und Tunnelabschnitte können noch immer auf diesem in eine Festung verwandelten Berg besichtigt werden, Symbol eines Italiens, das um jeden Preis bis zum endgültigen Sieg Widerstand geleistet hat. Die Grabstätte des Gefreiten Peter Pan ist das Symbol für das Opfer dieser jungen Burschen.

Dolomiten Höhenweg N.9

„Transversale“ ist die einzige unter den Dolomiten Höhenwegen, die nicht einem Nord-Süd-Trend, sondern einem West-Ost-Trend folgt. Von Lavina Bianca (BZ) führen 180 km in 14 Etappen nach Santo Stefano di Cadore (BL), entlang der Kammlinie vom Scillar ins Val Vissdende. Die Route, lang, aber nicht kompliziert, schlängelt sich durch belebte Gebiete mit vielen Stützpunkten. Der Aufstieg erfolgt auf bequemen Wegen entlang des Südkamms des Rosengartens, vorbei an der Sasso Piatto-Hütte, der Piz Boè und der Campolongo führen zur Pralongia-Hütte. Der Blick auf die imposante Sellagruppe und die Langkofelgruppe ist grandios. Wenn Sie die östlichen Dolomiten erreicht haben, steigen Sie auf die Pässe Valparola und Falzarego. Vom unübersehbaren Panorama der Lagazuoi-Hütte aus erreicht man über den einfachen, aber schwindelerregenden Astaldi-Pfad die Pomedes-Hütte mit Blick auf Cortina. Die Vorsprünge entlang der Wände der Tofane ermöglichen es Ihnen, die wunderschönen geologischen Formationen zu bewundern. Von Cortina d'Ampezzo aus steigt man den Cristallo bis zur Hütte Son Forca hinauf: von hier aus führt ein schöner Übergang zu den Cadini di Misurina und der Hütte Col de Varda und dann zur Auronzo-Hütte, wobei man über ausgerüstete Wege und einen alten Militärfeldpfad gelangt. Nach dem Rifugio Carducci ist die Via voller Faszination, wenn man der Strada degli Alpini (ausgestatteter Weg) bis zum Sentinella-Pass folgt. Dann steigt er nach Vallon Popera zur Berti-Hütte hinab und überquert den Gabel-Camosci zum Biwak Pivov. Zwischen herrlichen Ausblicken auf das Val Comelico erreicht er den Pass von S. Antonio und dann Danta mit Blick auf das Piave-Tal und steigt schließlich nach S. Stefano di Cadore ab.

Giosuè Carducci, (Italienischer Dichter) der eine Leidenschaft für Berglandschaften hat, wählte Cadore mehrmals als Ort der Inspiration. Er hielt sich 1886 in Caprile auf und entdeckte zum ersten Mal die Wunder der Dolomiten. Er kehrte 1892 zurück und durchquerte Pieve di Cadore, Auronzo und Misurina, wo er den zentralen Teil der "Ode al Cadore" komponierte, in dem die Emotionen, die durch die unvergleichlichen Ausblicke auf dieses Dolomitengebiet, das erst kürzlich dem Mutterland angegliedert wurde, geweckt wurden, Körper und Stütze des Renaissance-Patriotismus sind, der es belebte. Er wurde sofort von den Menschen im Cadore geliebt, die ihm nach seinem Tod eine Straße, eine Pyramide und einen Unterschlupf widmeten.

			
Abfahrt Lavina Bianca	Ankunft S. Stefano di Cadore	Wandertage Durchschnittlich 14	Streckenlänge 180 km



HÖHENWEG DER HIRTEN

Ein Wanderweg, der sich durch die jahrhundertealten Wälder des Biois-Tals und die hochgelegenen Wiesen der umliegenden Berge schlängelt. Es ist ein Erlebnis in 6 Etappen, auf sanften und nie zu anstrengenden Wegen, zwischen Almhütten und Schutzhütten, Zeugnis der lebhaften Hirten Tätigkeit, die dieses Gebiet seit Jahrhunderten auszeichnet. Ausgehend vom Weiler Bogo steigt sie durch eine der malerischsten Strecken zwischen den Tälern von San Lucano und Gares an und berührt zuerst die Malga Dei Caoz und dann die Malga Campignat. Auf der Weiterfahrt zur Capanna Cima Comelle gibt es einen Abstecher zur Cima Pape, der es wert ist, in Angriff genommen zu werden, auch wenn er schwierig ist, denn er führt zu einer spektakulären Aussicht auf die berühmtesten Gipfel der Dolomiten. Von Pian de le Giare durch das Dorf und die Wasserfälle von Gares steigt er bis zur Gabelung von Stia an, um die Schutzhütte von Mulaz zu erreichen. Weiden, Käsereien und Heuhütten folgen einander auf dem Weg, der durch die Weiden Valés Bas und Valés Alto zum Passo Valles und dann weiter zum Passo San Pellegrino führt. Weiter zur Hütte Zinghen Alti, Zinghen Bas bis zur Hütte Flora Alpina, dann den Pian de la Schita hinauf bis zum Panoramapass über die Forca Rossa. Vorbei an den Türmen der Auta und der Col Mont-Hütte öffnet sich der anspruchsvollste Teil der Route, der eine gewisse Vorbereitung erfordert. Die Route, suggestiv, aber undurchdringlich, steigt bis zur Abzweigung von Negher an und steigt dann bis zur Gabelung der Brunnen ab, wobei sie die Hänge der Pezza-Gruppe überquert.

Steigen Sie die Sciota-Gabelung hinauf bis zur Hütte Sasso Bianco, wo Sie einen exklusiven Blick auf die Südwand der Marmolada haben. Die Via, die zu den Weilern Costoia und Canacede hinunter führt, endet in Vallada Agordina bei der Einsiedelei von San Simon, einem Nationaldenkmal, das einen wertvollen Flügelaltar und Fresken von Paris Bordone beherbergt.



Abfahrt Bogo di Cencenighe Agordino	Ankunft San Simon di Vallada	Wandertage Durchschnittlich 3	Streckenlänge 30 km

Das Albino Luciani MusAL, das im August 2016 eingeweiht wurde, befindet sich in Canale d'Agordo, dem geografischen Zentrum des Biois-Tals und dem Geburtsort von Albino Luciani, Papst Johannes Paul I. Es beherbergt eine interaktive Sammlung über das Leben und die Ausbildung des Papstes des Lächelns und die Wege, die den historischen und sozialen Kontext erzählen, in dem Luciani geboren und aufgewachsen ist, ein entscheidendes Element zum Verständnis seiner besonderen Persönlichkeit. Das Museum beherbergt auch eine Abteilung, die dem Biois-Tal gewidmet ist. Der Palast, der die Ausstellung beherbergt, stammt aus dem fünfzehnten Jahrhundert: ursprünglich war er ein Hospiz für Wanderer, heute empfängt er jedes Jahr Tausende von Pilgern und zahlreiche Besucher, die von der menschlichen Figur des Albino Luciani fasziniert sind. Vom alten Hospiz kann man noch ein Fresko bewundern, das den auferstandenen Christus aus dem Grab darstellt.

HÖHENWEG DES BÄREN

Angeregt durch den Roman "La pelle dell'orso" von Matteo Righetto, wurde dieser erst kürzlich eröffnete Höhenweg im August 2019 eingeweiht. Ein faszinierender Ausflug auf den Spuren der Protagonisten des berühmten Romans, die sich auf die Suche nach "El Diàol" begeben, einem Bären, der das Land terrorisiert, der sie aber zu einem engen Kontakt mit der unberührten Natur führen wird. Ein Ring, der für jeden geeignet ist, eine echte literarische Wanderung, die vom Val Fiorentina nach Livinallongo del Col di Lana führt und dabei die alte "Strada de la Vena" durchquert. Die Abfahrt erfolgt in Colle Santa Lucia, und schon bald fühlt man sich in die suggestive Atmosphäre versetzt, die durch die Seiten des Romans von Righetto fließt. Der Weg steigt die faszinierendsten und wildesten Landschaften des Poren Massivs auf der Nuvolau-Averau-Gruppe hinauf, um dann auf der Fodòm-Livinallongo-Seite des Col di Lana wieder hinabzusteigen, wo er in die alte Strada de la Vena mündet, um schließlich nach Villagrande, zum Colle Santa Lucia, zurückzukehren. Für diejenigen, die die Geschichte kennen, wird es leicht sein, den Weg zu identifizieren, den Vater und Sohn, die Protagonisten des Romans und des gleichnamigen Films, die hier gedreht wurden, auf der Suche nach dem Bären zurücklegen. Eine Reise von ein paar wohl dosierten Worten, die sie dazu führen wird, sich selbst und ihre Beziehung zu entdecken. Ein Weg, der den Wanderer dazu bringt, in die Fußstapfen der Figuren zu treten, bis zu dem Punkt, an dem er ihre Emotionen neu interpretieren kann. 10 km, die in 10 Etappen zurückzulegen sind, die durch Passagen aus dem Buch markiert und vom Autor sorgfältig ausgewählt wurden. Eine aufregende Reise, fast mystisch, in einer Umgebung von außerordentlicher Schönheit.



Abfahrt
Colle Santa
Lucia



Ankunft
Livinallongo
del Col di
Lana



Wandertage
Durchschnittlich
3 ore



Streckenlänge
10 km

Im historischen Zentrum von Villagrande, in Colle Santa Lucia, nur wenige Schritte von der Kirche entfernt, können Sie den Palazzo Chizzali-Bonfadini bewundern. Es ist unverkennbar dank der Gitter, die die Fenster aus dem "Eisen des Lammes" vor den Minen von Fursil schützen, die sich im Besitz der Familie befanden, die damals hier lebte. Der 1612 erbaute Palast ist mit wertvollen Fresken geschmückt und ist heute Sitz des Istitut Ladin Cultural Cesa de Jan, einer Vereinigung, die sich seit 2004 für den Schutz und die Förderung der ladinischen Identität und ihrer Traditionen einsetzt. In den vom Istitut kuratierten Räumen des Palastes befindet sich das Museum, ein 4-teiliger Rundgang, der die ladinische Vergangenheit von Colle Santa Lucia erzählt, auch durch den Fleiß seiner Bewohner.

HÖHENWEG AMELIA

Langstreckenroute und Wandern auf hohem Niveau, eine Hommage an die erste Pionierin der Dolomiten, die englische Schriftstellerin Amelia Edwards. Die Route dieser Hohen Route durchquert alle Gipfel, die in seinem Buch "Untrodden Peaks and Unfrequented Valleys" (in der italienischen Ausgabe "Untrodden Peaks and Unfrequented Valleys") beschrieben sind, in dem Edwards alle Emotionen einer einzigartigen Reise enthält, die aus Natur, Gasthäusern, Menschen, Statuen und Farben besteht, wie sie noch nie zuvor gesehen wurden. Geschrieben nach ihrer Reise 1872, zu einer Zeit, als nur sehr wenige Menschen sich in diese wilden Landschaften wagten, hat Amelia durch ihr Werk die außergewöhnliche Schönheit der Dolomiten vielen ausländischen Reisenden bekannt gemacht. Wie schon 1872 startet die Route vom Hotel L'Aquila Nera in Cortina und erreicht in 30 Tagen alle Gipfel, die Amelia damals aus den Tälern unten bewunderte, bis zum Hotel Bad Ratzes, am Fuße der Seiser Alm. Die Basisroute ist in 30 Etappen mit einer Gesamtlänge von 400 km und 10.000 Aufstiegs Metern unterteilt, bietet aber auf 20 Etappen Varianten an historisch interessanten Routen oder anspruchsvollen Klettersteigen. Während der Route können sich erfahrene Bergsteiger an der Besteigung der 10 höchsten Gipfel der Dolomiten versuchen. Die Route gliedert sich in 4 Abschnitte, die zu verschiedenen Zeiten, auch nach einiger Zeit, absolviert werden können: die erste, die Tour von Cortina, die über den Antelao, die Marmarole, die Drei Zinnen und den Cristallo führt; die zweite, die Tour des Primiero, die über die Marmolada, die Pale di San Martino und den Nationalpark der Belluneser Dolomiten nach Caprile führt; die dritte, die Tour des Zoldos, die sich zwischen Civetta, Pelmo, Moiazza und Bosconero entwickelt; die vierte, das Finale, das von Caprile zur Seiser Alm führt.

Das seit den Zeiten der Serenissima geschützte Naturgebiet, der Wald von Somadida, ging im Laufe der Jahrhunderte zunächst an die französische Marine, dann an das Königreich Lombardei-Venetien, schließlich an das Königreich Italien und wurde 1870 zum unveräußerlichen Vermögen erklärt. Das Reservat befindet sich im nördlichen Teil der Provinz Belluno, eingerahmt von Monte Cristallo, den Drei Zinnen von Lavaredo und Sorapiss. Ein Ort von unglaublichem floro-faunistischen Wert. Er erstreckt sich über 1.676 Hektar und bietet im Inneren Wege für Anfänger und erfahrene Bergsteiger. Erwähnenswert ist die Waldbibliothek am Eingang des Reservats, eine Volksinitiative, die der Natur und den Sagen der Dolomiten gewidmet ist, und weiter innen der Schmetterlingsgarten, ein abgegrenztes Gebiet, in dem man verschiedene einheimische Arten beobachten kann.



ÜBERQUERUNG VON CADORE

Diese Reiseroute, die in Auronzo di Cadore beginnt und in Caralte di Perarolo ankommt, ist das Ergebnis der Aufwertung des antiken Erbes des Sentieristico Cadorino. 75 km Kreuzungen, die bestehende Wege kombinieren, die sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad, auch von Kindern und älteren Menschen, zurückgelegt werden können. Aufgrund ihrer absoluten Einfachheit ermöglicht es die Route, die Schönheit der Landschaft in vollen Zügen zu genießen und gleichzeitig die alten Verbindungswege zu entdecken, die die Menschen des Cadore im Laufe der Jahrhunderte entwickelt und genutzt haben, um sich von einem Tal zum anderen zu bewegen. Die Route ist Teil des täglichen Lebens der Einwohner des Cadore: Da es sich um Straßen handelt, die aus einem echten Bedürfnis nach Bewegung entstanden sind, durchqueren sie das Herz jeder Stadt und ermöglichen dem Wanderer einen direkten und ungefilterten Kontakt mit dem kulturellen und folkloristischen Erbe des Cadore. Die Route verläuft zunächst entlang der orographischen Rechten des Wildbaches Ansiei bis zur Cima Gogna. Bei Tre Ponti teilt sich der Weg in zwei Abschnitte: Der erste führt entlang des Ansiei und führt über Lozzo nach Grea und Rizzios, um nach Calalzo zu gelangen; der zweite überquert die Staatsstraße 52 und führt nach Vigo und Laggio hinauf nach Lorenzago, um dann auf der alten Strasse nach Vallesella abzusteigen. Von Domegge führt der Weg zurück über Calalzo, Sottocastello und Caralte, um schließlich nach Perarolo zu gelangen. Es gibt drei Einstiegspunkte für die Strecke, um sie optimal zu nutzen: das nördliche Tor in der Ortschaft Transacqua in Auronzo, das östliche Tor in Vallesella, etwa auf halber Strecke, und das südliche Tor in Caralte. Jede Tür ist mit einem grossen Parkplatz, Info – Point und Fahrradverleih ausgestattet.



			
Abfahrt Auronzo di Cadore	Ankunft Caralte di Perarolo	Wandertage Durchschnittlich 3/4	Streckenlänge 75 km

Lorenzago di Cadore, Park der Träume und Altar im Wald.

Lorenzago liegt an der Staatsstraße, die Cadore mit Karnien verbindet und verdankt seinen Namen einem römischen Siedler, Laurentius. Schon seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ein beliebter Ferienort, wurde es in den Weltberichten mit Papst Johannes Paul II., der es liebte, in der Stille seiner Wälder zu bleiben: Das Dorf hat ihm ein Museum gewidmet, das im ehemaligen Pfarrhaus aus dem 19. Jahrhundert untergebracht ist, und ein Heiligtum unter freiem Himmel in den Wäldern des Castello di Mirabello. Interessant für diejenigen, die einen ruhigen Ausflug in die Natur suchen, ist der Ring des Parco dei Sogni: vor den Toren der Stadt befindet sich dieser schöne Weg, der sich zwischen Tannen und Lärchen, wo es nicht ungewöhnlich ist, Rehe und Eichhörnchen zu kreuzen. Geeignet für alle, ist es auch mit dem Mountainbike befahrbar.





DIE WEGE DER DOLOMITEN



WEG DER DOLOMITEN

30 Etappen und über 500 km an den spirituell bedeutsamsten Orten der Provinz Belluno. Ein Weg ohne Fallstricke, der zur Introspektion einlädt, in einer außergewöhnlichen natürlichen Umgebung. Der Weg beginnt am Heiligtum der Heiligen Viktor und Krone, das Feltre beherrscht, und führt dann in Richtung Mount Avena. Von hier aus geht es weiter auf dem Weg der kleinen Kirchen im Vorgebirge nach Sospirolo, wo Sie auf das alte Kartäuserkloster Vedana treffen. Durch das Imperina-Tal bis zum Canale d'Agordo, dem Geburtsort von Papst Johannes Paul I. Auf der Weiterfahrt nach Vallada Agordina ist ein Halt an der Kirche San Simon, die 1877 zum Nationaldenkmal erklärt wurde, ein Muss; in der Gemeinde Rocca Pietore sind dann die Wallfahrtskirche Santa Maria delle Grazie und die Kirche Santa Maria Maddalena, die einen kostbaren Holzsaltar im deutschen Stil beherbergt, der 1518 in Brixen von der für diese Gegend sehr seltenen Werkstatt von Ruprecht Potsch hergestellt wurde, einen Besuch wert. Von hier aus geht es weiter in Richtung Livinallongo und weiter bis zum Falzarego-Pass, wo die wunderbare Strenge der Dolomiten die Landschaft beherrscht. Von der Ebene von Fiammes aus erreicht man Misurina und geht hinunter nach Auronzo di Cadore. Über Padola gelangen Sie nach Val Visdende, das von Bischof Muccin als "Tempel Gottes, Hymne an den Schöpfer" definiert wurde. Von Comelico aus erreichen wir dann Vigo di Cadore mit den wunderbaren Fresken der kleinen Kirche Santa Orsola aus dem vierzehnten Jahrhundert. In Lorenzago zeichnet der Weg des Papstes die Orte nach, an denen Johannes Paul II. wandelte, um den Geist wiederherzustellen. Nachdem man Longarone, den Alpago und Nevegàl passiert hat, erreicht man die Basilika der Kathedrale von Belluno. Das letzte Stück des Weges, auf der linken Seite des Piave, bietet wertvolle Zeugnisse der sakralen Kunst, wie die Erzpriesterkirche von Lentiai mit ihrer außergewöhnlichen, von Cesare Vecellio gemalten Kassettendecke aus der Schule Tizians.



Zwischen Fresken Kirchen, Kartäuser, Abteien und Schlössern bietet der Weg grosszügig Orte von großem spirituellen und historischen Wert. Es öffnet das Heiligtum der Heiligen Vittore und Corona, auf dem Monte Miesna, ein wahres Juwel der Romanik mit deutlichen armenischen und orientalischen Einflüssen. Im Inneren befinden sich wertvolle Fresken aus der ottonischen Zeit und der jottesischen Schule. In der Ortschaft Masiere in Sospirolo beherbergt die Kartause von Vedana, einst Ort der Kontemplation und Zuflucht für Reisende, heute eine Gemeinschaft von Klausurschwestern. Ein Muss in Vigo ist die kleine Kirche Sant'Orsola, mit ihrem riesigen einzigen Fresko, das alle Wände bedeckt und die Legende der Heiligen erzählt. In der Nähe der Militär Schreine von Pian dei Salesei: Eingebettet in die Schönheit der Dolomiten, stellt die architektonische Gestaltung, bestehend aus Freiluftlokalen, mit lebhafter Intensität die beeindruckende Anzahl zerbrochener Leben dem Frieden gegenüber, der heute an diesem Ort herrscht. Nicht zu versäumen ist ein Besuch der Schlösser von Andraz (Livinallongo del Col di Lana) und Zumelle (Borgo Valbelluna).

DIE PÄPSTE WEG

Sie ist Teil eines Netzwerks von spirituellen Wegen in Europa und bietet eine Reihe von Wegen durch Wälder, die nach den Glaubenszeugnissen von vier Päpsten konzipiert und realisiert wurden, die die Provinz Belluno liebten und gelebt haben. Es besteht aus 15 Etappen mit zwei möglichen Starts. Der erste Weg führt von Canale d'Agordo, dem Geburtsort von Papst Johannes Paul I., von wo aus man zuerst durch das Biois-Tal und dann entlang des Cordevole-Stroms und des gleichnamigen Tals hinuntergeht, bis man die schönen Landschaften des Nationalparks der Belluneser Dolomiten erreicht.

Entlang des Weges trifft man auf die Kartause von Vedana, nicht weit vom gleichnamigen Teich entfernt, dem einzigen unberührten Beispiel einer Kartause in ganz Venetien. Die zweite beginnt in Lorenzago di Cadore, in den Karia-Stätten Papst Johannes Paul II. und Benedikt XVI. Hier liebten sie spazieren, um den Geist zu tanken, umgeben von der majestätischen Dolomiten. Der Weg führt dann durch das Piave-Tal, vorbei an Pieve di Cadore, Ospitale und Longarone bis nach Belluno. Im Ortsteil Mussoi, dem Geburtsort von Papst Gregor XVI., treffen sich die beiden Strecken und fahren dann auf einer einzigen Fahrtrichtung nach Vittorio Veneto (TV).

Suggestiv die Ausblicke, die man genießen kann, wenn man durch das Valbelluna bis nach Anzù di Feltre fährt, wo sich das Heiligtum der Heiligen Viktor und Krone befindet. Dann steigt er entlang des orographisch linken Ufers der Piave bis nach Lentiai an, um eines der schönsten Dörfer Italiens, Mel di Borgo Valbelluna, zu erreichen. Von hier aus, innerhalb der historischen Diözese Ceneda di Vittorio Veneto, erreicht man den Praderadego-Pass.



Abfahrt
Lorenzago di
Cadore / Canale
d'Agordo



Ankunft
passo di
Praderadego



Wandertage
Durchschnittlich
4/5



Streckenlänge
95 km

Belluno, die Hauptstadt der Dolomiten, war der Geburtsort von zwei Päpsten, die im Schatten der Bleichen Berge geboren wurden und beim Anblick der zum Weltkulturerbe gehörenden Stein Kathedralen aufwachsen. Der bekannteste der beiden ist zweifellos Albino Luciani, der in Canale d'Agordo geboren wurde und mit dem Namen Johannes Paul I. den Petrin Thron bestieg. Von den Italienern geliebt, wird er von allen als "Papst des Lächelns" in Erinnerung gerufen und nie vergessen, auch nicht wegen seines plötzlichen Todes, der auch heute noch, nach nur 33 Tagen Pontifikat, von Geheimnissen umhüllt ist. 1765 war Mussoi, ein Ortsteil von Belluno, der Geburtsort von Gregor XVI., Bartolomeo Alberto Cappellari, der von 1831 bis 1846 Papst war. Er hat die Geschichte Roms geschrieben, indem er die Anzahl der vatikanischen Museen maßgeblich umsetzte und den Park der Villa Gregorana in Tivoli, heute Sitz des italienischen Umweltfonds, errichten ließ. Aber die Wege, die Gipfel und die Wälder von Belluno sind auch mit zwei anderen Päpsten verbunden, die sie im Laufe der Jahre als Ort der Erfrischung für den Körper und für den Geist: Johannes Paul II° und Benedikt XVI.

PARK2TREK

Trekking in 6 Etappen, auf 5.800 Höhenmetern, führt die Route den letzten Teil der Alta Via N°2, von Feltre nach San Martino di Castrozza in der Provinz Trient. Die Strecke, abwechslungsreich in den Aussichten und Schwierigkeitsgraden, verläuft zwischen dem Nationalpark der Belluneser Dolomiten und dem Naturpark Paneveggio Pale di San Martino. Das Vorhandensein einiger exponierter Abschnitte erfordert ein Mindestmaß an bergsteigerischer Vorbereitung oder die Anwesenheit fachkundiger Führer. Wir beginnen mit dem Aufstieg vom Croce d'Aune-Pass zur Schutzhütte Dal Piaz, wo die Überquerung der Vette Feltrine beginnt. Von der herrlichen Busa delle Vette geht es über den Passo Piètena zur suggestiven und geheimnisvollen Piazza del Diavolo. Die Strecke zur Überwindung des Sasso Scarnia ist sehr anspruchsvoll, und die Passage auf "le scalette" ist beeindruckend, mit der Leere auf beiden Seiten.

Vom Passo Finestra erreicht man die Boz-Hütte, von wo aus man unter den aufragenden Mauern des Sass de Mura durch das Biwak von Feltre zum Comedon-Pass aufsteigt. Ein anspruchsvoller Abstieg von 1.300 Metern, zunächst auf Platten, die zur bekannten Intajada-Passage gehören (nicht bei Nässe zu bewältigen), und dann auf Schotter, führt nach Sagron-Mis. Dann steigt man die Forcella d'Oltro hinauf, kommt zur Treviso-Hütte und von hier aus gelangt man in das Gebiet der Pale di San Martino. Eine interessante Variante der Route führt zum Canali-Pass und zum Fradusta-Gletscher.

Von dem, was vom Gletscher übrig ist, geht es hinunter in atemberaubenden Ausblicken zur Berghütte Pradidali, hinter den Türmen der Pale, und dann ins Val Canali. Von hier aus können Sie mit dem Shuttle-Bus nach San Martino di Castrozza fahren, mit einem Transfer, der im Voraus über das Buchungsbüro des APT gebucht wird. Wenn Sie aber noch Kraft haben, können Sie den Park2trek auf die Hütten Rosetta (mit der Seilbahn möglich) und Mulaz über den Farangole-Pass verlängern, um dann zur Hütte Segantini und schließlich nach San Martino di Castrozza hinabzusteigen.

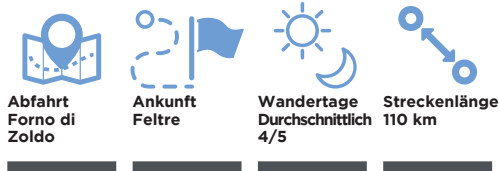


Fast völlig unbewohnt, ist der Nationalpark der Belluneser Dolomiten, mit seinen 31.000 Hektar, eine verzauberte Abwechslung und wilde Felsen, Hochebenen, Wälder und Schluchten, ein Meisterwerk der Artenvielfalt. Ein wahres Paradies für alpine Wildtiere und seltene floristische Einheiten, die die Eiszeiten überstanden haben. Es beherbergt ein Viertel des nationalen Pflanzen Erbes, von denen einige endemisch sind. Es ist die Heimat von Tausenden von Gämsen, Hirschen, Rehen und Mufflons, während hier 115 Vogelarten und 20 Amphibien- und Reptilienarten brüten. In diesem Gebiet sind 40% der Schmetterlingsarten in Italien.

HOHENWEGE DER “DOLOMITI BELLUNESI”

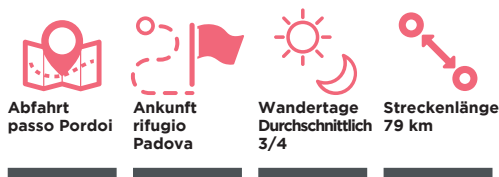
108 km von Forno di Zoldo a Feltre entfernt, mitten im Nationalpark der Belluneser Dolomiten. Die Etappen sind 7, mit 6 Varianten und Strecken gemeinsam mit den Hohen Vie 1 und 2. Wilde Orte und wenige Stützpunkte machen es zu einem wahren Wander Pionier-Erlebnis, während die geschützte Natur des Gebietes einen eisernen Respekt vor dem Öko Galat erfordert. Der Aufstieg zur Berghütte Pramperet und der Abstieg von der Berghütte Bianchet bieten spektakuläre Ausblicke auf die Majestät des Pelmo, «el caregon del Padreterno», und auf die Schiara-Gruppe mit die «Gusela del Vescovà», ein ikonischer Felsenturm, der bei den Bellunesern sehr beliebt ist. Weiter geht es in das Gebiet der Monti del Sole, zwischen den dunklen und undurchdringlichen Tälern, die sie charakterisieren. Nach der Überquerung der riesigen Karstwiese der Piani Eterni, auf 1700 m Höhe, Die Wege werden schwindelerregend. Cenges, ausgestattet mit Fixseilen, führen unter die imposanten Bergmassive des Sass de Mura und der Vette Feltrine. Für die weniger Erfahrenen kann der Abschnitt durch weniger spektakuläre, aber einfachere Wege umgangen werden, wobei sie an Höhe verlieren. Von der Bruno-Boz-Hütte bis zur Dal-Piaz-Hütte tauchen Sie weiter in ein Gebiet des Integralen Naturreservats ein. Herrlich ist der Spaziergang, der während der sommerlichen Blütezeit in der Gegend von Busa delle Vette, umgeben von Mufflons und Gämsen, unternommen werden kann; von hier aus gelangt man inmitten einer üppigen und farbenprächtigen Vegetation in ein Gebiet, in dem Legenden von Teufeln und Hexen widerhallen. Schließlich folgt der Weg nach Feltre einem Saumpfad und einer Straße, die über den Croce d'Aune-Pass und Pedavena, der Heimat der historischen Brauerei, führt.

Beim Aufstieg vom Val Canzoi aus, ob man nun die Variante von Porzil wählt oder der klassischen Route folgt, eröffnet sich ein Ausblick, der einem den Atem raubt: Es handelt sich um die Piani Eterni, eine außergewöhnliche alpine Prärie, die mit Karstfelsen übersät und mit Mughi und Rhododendren bewachsen ist. Der herausfordernde Aufstieg zu ihnen, belohnt durch eine fast unwirkliche Stille, die einzigartigen Düfte und Farben, verraten uns, ohne weitere Worte, den Grund für den Namen, einfach perfekt, um diese faszinierende Hochebene zu beschreiben, die selbst unter der Oberfläche Wunder verbirgt: eine komplizierte unterirdische Welt, die sich in der Tat durch kilometerlange Tunnel und Höhlen windet, von denen die tiefste 1.000 Meter erreicht.



DER GELBE WEG

beginnt in Oberstdorf im bayerischen Allgäu und endet in Triest, aber ursprünglich führte die Route von Italien nach Deutschland. Die 750 km, die in 5 Themenabschnitte unterteilt sind, beginnen mit "Wandern aus Leidenschaft", mit Ankunft in Landeck in Österreich. Von Tirol nach Bozen die Ötzi gewidmete Route. Die zweite und dritte Etappe, von Bozen nach Calalzo di Cadore, umfassen 131 km in 26 Etappen das UNESCO-Weltkulturerbe der Dolomiten und die Szenarien des Ersten Weltkrieges. Der Weg führt zu den berühmtesten Bergen der Dolomiten und kreuzt oft die historische Frontlinie. Zu den eindrucksvollsten Punkten gehört der germanische Schrein am Pordoi-Pass, der auf 2239 m die Überreste der österreichisch-deutschen Gefallenen beherbergt, mit Blick auf die Schönheit der Piz Boè-Gruppe und die Padon-Kette mit dem Sass Ciapel. Auf dem Pian dei Salesei befindet sich der monumentale Friedhof, der den italienischen Gefallenen gewidmet ist. Ebenfalls in der Gemeinde Livinallongo del Col di Lana gelegen, zeigt das Museo Monte di Sangue Fotos von Soldaten beider Fronten, Erinnerungsstücke und Nachbildungen der Schützengräben. Beim Abstieg lohnt sich ein weiterer Abstecher zum Ethnographischen Museum Ladino in Pieve di Livinallongo und zum Schloss Andraz. Zurück in die Natur, herrliche Ausblicke bieten die Seen, die sich begegnen: die Landschaft, die man beim Fedaia-See am Fuße der Marmolada bewundern kann, ist traumhaft, der Baste-See am Giau-Pass, voller Legenden die Seen von Lagole a Calalzo. Die dritte Sektion «Alpine Wilderness» führt von Calalzo nach Gorizia. Eine 325 km lange Überquerung in 30 Etappen durch den wildesten Teil der Ostalpen. Wunderschöne Ausblicke auf die steilen «rode» der Spalti di Toro und des Val Montanaia. Die letzte Strecke von Gorizia nach Triest ist der Önologonomie gewidmet.



Unter den Schönheiten der Dolomiten verdient die reiche Legenden Tradition, die in vielen Volks Berichten wurzeln und bis heute überliefert sind, einen besonderen Platz. Legenden erzählen von geheimnisvollen Gestalten, von Königen und Rittern, von Hexen und schönen Mädchen und von einer ungezähmten Natur, die in ihren Schluchten gruselige Gestalten wie den Mazzarol, den Om Selvarech oder die Anguane verbirgt. Tragisch ist die Geschichte des Sees De La Femenes, besser bekannt als «Tose-Teich», in der archäologischen Zone von Lagole a Calalzo: ein Ort, der in den vergangenen Jahrhunderten wegen der heilenden Wirkung seines Wassers besucht wurde. Die Legende erzählt, dass die Anguanen hier, neidisch auf die Schönheit der Dorffrauen, pflegten im See zu baden, eines Tages eine nach der anderen ausgerottet haben, während die Männer auf der Jagd waren. Der Gott des Sees, wütend über das Geschehene, vergiftete das Wasser so sehr, dass die Anguane selbst starben. Dann kehrte das Wasser zurück.

DOLOMITEN ROCKEN MINIATUREN

Berühren Sie mit dem Finger die schönsten Gipfel der 9 Welterbe-Dolomiten-Systeme: das ist der Traum vom Dolomitenweg im Kleinformat. Das Projekt, das in der Stadt San Tomaso Agordino stattfindet und von der Dolomiten-Stiftung der UNESCO gefördert wird, will es jedem ermöglichen, die wunderbare Komplexität, mit der die Profile der schönsten Berge der Welt gemeißelt sind, zu bewundern, auch wenn sie im Maßstab reproduziert werden. Zehn Werke von ebenso vielen ausgewählten Bildhauern, aus verschiedenen Ländern, in einer Strecke, die jedes Jahr mit neuen Installationen bereichert. Von 2017 die ersten drei Reproduktionen: der Pelmo, hergestellt von Cadorino Mauro Olivotto «Lampo», die Tre Cime di Lavaredo, anvertraut von der Deutschen Susanne Pauker und der Civetta, ging an den italienischen – australischen Franco Daga. Im Jahr 2018 nahm der Campanile des Val Montanaia durch die Uruguayerin Gisella Garcia Gestalt an, die Türme des Vajolet wurden dem Trentiner Pierangelo Giacomuzzi anvertraut, während der Equadoregno Mario Tapia die Aufgabe übernahm, die Gesichter des Monte Antelao aus den Dolomiten herauszuholen. Für die Ausgabe 2019 haben die Künstler Maria Trinidad Caminos (Argentinien), Andrey Balashov (Russland), Sébastien Taille (Frankreich) und Paolo Moro aus Belluno den Zauber der Dolomitengipfel nachempfunden, indem sie "El Cor" auf den Pale dei Balconi, dem Campanil Basso del Brenta, der Marmolada und der Tofana di Rozes mit der Bastion Castelletto aus dem Ersten Weltkrieg geschaffen haben. Die Werke, die alle aus Dolomit Blöcken aus Serla gewonnen wurden, die im Steinbruch von San Tomaso gewonnen wurden, befinden sich entlang der Silvo-Pastoral Straße, die von Celat di San Tomaso Agordino bis zur Abzweigung von San Tomaso hinauf führt.



Abfahrt
San Tomaso
Agordino



Ankunft
San Simon
di Vallada
Agordina



Wandertage
Durchschnittlich
1



Streckenlänge
8 km



Zipline San Tomaso. Ein sicheres Adrenalin-Erlebnis, das Sie neu entdecken lassen die schöne Gemeinde San Tomaso Agordino aus einer ganz neuen Perspektive. Sie wurde 2012 eröffnet und ist die höchste Zipline in den Dolomiten: Sie erstreckt sich über eine beachtliche Distanz von 1600 Metern mit einem Höhenunterschied von insgesamt 260 Metern. An der Stelle der grössten Steigung ermöglicht es den Gästen, die beachtliche Geschwindigkeit von 80 Stundenkilometern zu erreichen. Aussergewöhnliche Aussicht auf San Tomaso Agordino, Pelsa, Civetta und Cordevole-Tal. Der Check-in-Bereich befindet sich in der Ortschaft Celat, von wo aus man nach Canacede hinaufsteigt: von hier aus, nachdem man den Hebegurt angelegt und die strengen Sicherheitsvorkehrungen befolgt hat, steigt man zunächst nach Costoia hinunter und erreicht erneut die Piazza Celat. Die Zipline ist von Juni bis September für die Öffentlichkeit zugänglich.

DIE HOSPIZE WEG

Entwickelt auf den Wegen derer, die einst vor der nicht einfachen Durchquerung des Val Cordevole standen, verdankt diese Straße ihren Namen den drei Hospizen, die im Mittelalter zur Unterstützung der Wanderer gebaut wurden: das Hospiz von Vedana, das 1456 in ein Kartäuserkloster umgewandelt wurde, das Hospiz von Candaten und das Hospiz von Agre. Die Route beginnt beim Kartäuserkloster Vedana, führt am Weiler St. Gotthard vorbei, steigt hinauf nach Salet und führt weiter über ausgedehnte Wiesen, auf denen nicht selten Gämsen und Pferde weiden, bevor sie zum Flussbett des Cordevole beim Hospiz in Candaten auf der anderen Seite des Wasserlaufs zurückkehrt. Von hier aus geht es weiter bis zur Mündung des Val de le Montareze, wo man einen Abstecher auf dem Naturweg Zanardo machen kann, um die Wasserfälle des Ru de le Montareze zu bewundern. Zurück auf dem Weg, steigt der Weg zum Col dei Porz, wo sich das Hospiz von Candaten befindet, und dann wieder hinunter, um den Cordevole zu durchwaten. Weiter geht es das Val Pergolera hinauf, das seinen Namen der Pechproduktion verdankt, die aus dem Harz der hier im Überfluss vorhandenen wilden Kiefern gewonnen wird, durchquert die Schlucht des Vaion – ein beeindruckendes Tal, dessen Weg aber breit und sicher ist – und weiter ins Valon dei Zoldani. Nach dem Haus der Fratte und dem Valle del Mus mit seinen charakteristischen Wasserfällen geht es weiter bis zur Brücke über den Bach Pergolera mit seinem Felsvorsprung, der Gendarm della Pergolera genannt wird, und erreicht die Ebene von Agre mit seinem Hospiz. Durch die Schlucht der Castei erreicht er die Taiada de San Martin, wo der Heilige angeblich einen Jungen gerettet hat, der auf dem Grund eines Sees gelandet war, indem er den Felsen zerschnitt und das Wasser abfließen liess. Weiter geht es bis zum Sass de San Martin, wo einst das Schloss Agordino stand, dann hinunter nach Pian dei Nof und schließlich zu den Bergwerken des Val Imperina.



Die Minen des Valle Imperina. Sie befinden sich in der Gemeinde Rivamonte und gehörten über fünf Jahrhunderte lang zu den wichtigsten Bergwerken in Europa. Sie sind vor allem für die Gewinnung von kupferhaltigen Pyrit bekannt, der für die Herstellung von Kupfer notwendig ist, und stellen ein bemerkenswertes Beispiel der Industriearchäologie dar. Das Gebiet, das seit Jahren Gegenstand eines beeindruckenden Wiederherstellung Projekts ist, vereint Teile eines Freilichtmuseums mit Teilen perfekt erhaltener Stätten, wie die Schmieden, die Kupfer Zerkleinerungs-, Mahl- und Waschanlagen und das ehemalige Wasserkraftwerk, das ein den Bewohnern des Tals gewidmetes Museum beherbergt. Wenn Sie nach Agordo zurückkehren, dürfen Sie einen Besuch des Palazzo Crotta-de' Manzoni, der nördlichsten der venezianischen Villen und historische Residenz der Familie, der das Bergbauzentrum gehört, nicht verpassen.

DER "DINO BUZZATI" WEG

Dies ist der voralpine Weg, der dem großen Schriftsteller und Journalisten aus Belluno gewidmet ist und der einen der Spaziergänge nachzeichnet, die er am liebsten unternommen hat, eingetaucht in jene Natur, die so tief in ihm verwurzelt ist und die ihn oft in seinem literarischen Schaffen inspiriert hat. Ein sanfter Weg, etwas mehr als 8 km lang, umgeben von der Magie des Waldes, der sich mit der Freiheit der weiten Wiesen abwechselt, mit romantischen Ausblicken auf das Valbelluna und die Dolomiten von Schiara und Monte Serva. Auf den Spuren des Schriftstellers beginnt der Weg von seinem Geburtsort in San Pellegrino, etwas außerhalb Bellunos, und führt weiter in Richtung Giaon di Limana. Von hier aus steigt ein Saumpfad im Zickzack zwischen den Bäumen und den Kapitellen der Via Crucis der Madonna di Parè hinauf und erreicht in kurzer Zeit die Tore der gleichnamigen Wallfahrtskirche. Nicht weit entfernt kann man drei große Kreuze und die Überreste eines prähistorischen befestigten Dorfes sehen.

Der Weg führt weiter in Richtung Valpiana und durchquert zunächst die antike Hauptstadt Laste - die die Geschichten von Buzzati inspiriert haben soll - und dann die Wallfahrtskirche San Pietro in Tuba, die auf den Resten eines antiken Herrenhauses errichtet wurde, das einst ein Aussichtspunkt über das Piave-Tal war. Spektakulär öffnet sich von hier aus der Blick auf die Dolomiten. Wenn man die Alpini-Hütte in Valpiana erreicht hat, kann man entweder auf dem Weg zurückgehen oder in Richtung Valmorel weitergehen, mit seinen weissen Birken, die hier und da das ruhige Auf und Ab der Wiesen unterbrechen. Valmorel geliebt von Buzzati für die ruhige und geheimnisvolle Atmosphäre, die Sie atmen. Von hier aus verbindet ein steiler Feldweg den Weg mit dem Weg, der auf dem Weg hinauf zum Heiligtum der Madonna di Parè angelegt wurde.



"Die Wunder von Val Morel", "Das Geheimnis des alten Waldes"

Es wird ein Vergnügen sein, hier und da in der Entfaltung der Geschichten, die zwischen Fantasie und Fiktion schweben, die Landschaften, die Votivkapelle, die auf dem Weg durchquerten Wälder zu erkennen.

Es wird leicht sein, die Ader der Magie und des heiligen Respekts vor der Natur zu verstehen, die wir in "Il segreto del Bosco Vecchio" finden. So wie es unmöglich sein wird, einige noch heute gut sichtbare Einblicke in die Szenarien, die in "Die Wunder von Val Morel" erzählt werden, nicht zu erkennen und Zeile für Zeile die Meisterschaft zu entdecken, mit der eine meisterhafte literarische Fiktion mit der Wirklichkeit verschmilzt. Es ist magisch, wie Buzzati uns an seine Seelenorte erinnert, die fast so bearbeitet wurden, als gehörten sie uns, und an Einblicke in das gelebte Leben, wie in einer Art Testament.



**Abfahrt
San
Pellegrino**



**Ankunft
Giaon di
Limana**



**Wandertage
Durchschnittlich
1**



**Streckenlänge
8 km**

DIE STRAÙE DES VENA

Eine Strecke von hohem historisch-kulturellen Wert, auf den Spuren der alten Via del Ferro, die die Minen von Fursil verband, am Fusse des Monte Pore in der Nähe des Colle Santa Lucia, mit den Schmelzöfen des Castello di Andraz und des Valparola-Passes. Eine einfache Strecke, die sich über Pfade und Saumpfade erstreckt, mit wirklich einzigartigen Ausblicken auf das Val Fiorentina und das Valle di Fodòm.

Eine herrliche, gut ausgeschilderte Wanderung ohne grosse Höhenunterschiede, um die Geschehnisse und Besitz Streitigkeiten dieser wichtigen Bergbauaktivität zwischen Tirol und Serenissima aus der Nähe kennenzulernen. Eine Vorstufe könnte – nur im Sommer – die Führung durch die Fursil-Minen sein: hier wurde Siderit abgebaut, ein Erz, das einst stahl ähnliche Eigenschaften erwarb, was es in ganz Europa sehr begehrt machte. Die Straße, die sich hauptsächlich durch Lärchen- und Tannenwälder schlängelt, beginnt am Piazzale di Villagrande in Colle Santa Lucia und führt weiter auf der Staatsstraße in Richtung Selva di Cadore. Nach Überquerung der Brücke über den Ru de la P

avia führt die Straße zum Eingang der Stollen der Fursil-Minen. Von den Minen führt ein bequemer Saumpfad nach Pianaz und von hier aus durch das malerische Tal mit einem Halbkreis, das vom Monte Pore dominiert wird. Nach den Orten Luiz und Zopei erreicht man Forzela in einem Gebiet von großer Bedeutung für die Natur. Der Weg wandelt sich in eine bequeme Carrareccia und führt durch die Wälder in das Gebiet von Livinallongo. Nach dem wunderschönen Ortsteil Col de Larzonei kreuzt der Wanderweg Andraz – Nuvolau und durch Der Wald erreicht das Schloss Andraz.



Abfahrt
Colle Santa
Lucia



Ankunft
Castello di
Andraz



Wandertage
Durchschnittlich
1



Streckenlänge
15 km

Castello di Andraz. Als mittelalterliche Festung auf einem felsigen Ausläufer war sie eine strategische Position zum Schutz der bischöflichen Interessen vor den expansionistischen Zielen der Serenissima. Als Teil eines Befestigungssystems, das die totale Kontrolle über den Verkehr zwischen dem Agordino und dem Pustertal garantierte, erzählt seine Geschichte, die in den Räumen des internen Museums zu sehen ist, die Geschichte der fortschreitenden Anthropisierung dieses Gebietes, die mit den hier stationierten Jägern aus der Mittelsteinzeit begann und sich zu der Struktur entwickelte, die wir heute kennen. Mit seiner Architektur, die sich meisterhaft in den Fels sporn integriert, der seine Basis bildet, ist es ein außergewöhnliches Beispiel für die Verschmelzung von Mensch und Natur, die die Dolomiten zum UNESCO-Weltnaturerbe macht. Zu den Schlossherren gehört auch der Bischof-Philosoph Nicola Cusano.

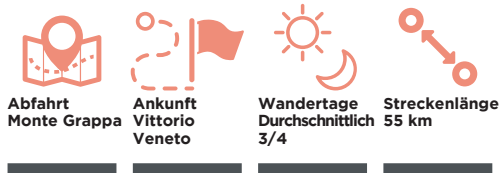


E7 PREALPI BELLUNESI TREVIGIANE

Der Europäische Weg E7 beginnt auf den Kanarischen Inseln, durchquert Europa und endet in Konstanz am Schwarzen Meer. Die italienische Strecke führt von Ventimiglia nach Cividale del Friuli am Monte Matajur. Der Abschnitt durch den Landkreis Belluno beginnt am Monte Grappa und führt bergab nach Alano di Piave, um dann von Segusino aus durch die charakteristischen Dörfer Stramare und Milies in die Belluneser Voralpen – Trevigianer – aufzusteigen. Von hier aus führt ein breiter Höhenweg entlang des Voralpen Rückens über die Mariech- und Federa-Alm bis zur Berghütte Posa Punèr. Vom Gipfel des Monte Cesen hat man einen atemberaubenden Blick auf das Piave-Tal und die zum Weltkulturerbe erklärten Hügel von Conegliano und Valdobbiadene. Der bequeme Saumpfad führt weiter und berührt die Salvedella- und Mont-Alm, bis Sie die Alm mit dem Bauernhof Canidi erreichen. Von hier aus geht es bergab zum Prederadego-Pass und gleich wieder bergauf zum Col de Moi. Unverzichtbar ist die Aussicht: Mit einem Blick gelangen Sie von den Dolomiten bis zur Lagune von Venedig.

Durch Foràn Gabel erreicht man das Biwak der Loff und erreicht dann der malerische San Boldo Pass. Ein steiler Weg führt auf den Gipfel des Monte Cimone, um gleich danach zum Pian de le Femene, einer Hochebene, die seit der Jungsteinzeit bewohnt ist und Symbol des Widerstandes ist, hinabzusteigen. Der höchste Punkt der Überquerung wird erreicht zur Berghütte Col Visentin mit seinen 1764 m: von hier aus geht es über das Val Lapisina bis nach Sella di Fadalto hinab. Dann geht es bergauf in Richtung Cansiglio zu den Caglieron-Höhlen in der Nähe von Vittorio Veneto und schließt damit den bellunesischen Teil des Weges.

Der Olt de Val d'Arch ist ein beeindruckender natürlicher Felsbogen, versteckt zwischen den Wäldern der Voralpen Belluneser – Treviso, der die Grenze zwischen den Provinzen Belluno und Treviso markiert. 1177 schenkte die Gräfin von Colfosco Sofia da Camino dem Bischof von Belluno das Schloss und die Grafschaft Zumelle. Das führt zu jahrhundertelangen Streitigkeiten unter den Einheimischen. Alle Vermittlungsversuche scheiterten, bis 1838 beschlossen wurde, dass von diesem Zeitpunkt an die Olt de Val d'Arc die Grenze zwischen den Gemeinden Mel, heute Borgo Valbelluna (BL) und Miane (TV) markieren sollte. Zwei in den Fels gemeißelte Bildnisse erinnern an das historische Ereignis.



ZOLDANO-RING

Eine Reise in die wilden Dolomiten, zwischen atemberaubenden Panoramen und unberührter Natur, 6 Tage Wandern in großer Höhe entlang der Wanderwege, die das Val di Zoldo krönen. Die Route beginnt im kleinen Zentrum von Forno und führt auf wenig ausgetretenen Pfaden weiter der Süd-Gruppe und des Nationalparks der Belluneser Dolomiten, zwischen Gämsen, Rehen und einer üppigen Flora. Nach dem Val Pramper steigt man zur San Sebastiano-Gruppe hinauf, die in ihrem weiten vort (Sattel) einen Teil der Überfahrt beherbergt. Der Ring führt weiter durch die majestätischen Landschaften der Bergkette von Moiazza – Civetta, wo man zwischen technischen Passagen und vertikalen Wegen eine Millionen Jahre alte Geschichte zwischen ausgedehnten Gletscher Kirchen und unberührten Gipfeln hautnah erleben kann. Das nächste Ziel liegt am Fusse des monumentalen Monte Pelmo-Massivs, dem «Thron Gottes», unverwechselbar mit seinen zwei grossen isolierten Monolithen und den einzigartigen Farben, die es schmücken, vor allem während der Enrosadira. Nach dem Monte Rite, einem Aussichtspunkt von großem historischem Wert und Sitz des Messner Mountain Museums, erreicht der Ring die letzte Etappe im Herzen der Bosconero-Gruppe, in einer halb unberührten Umgebung, um schließlich mit der Rückkehr nach Forno di Val di Zoldo zu schließen. Diese Strecke umfasst insgesamt 70 km und berührt 6 Berghütten mit einem Höhenunterschied von insgesamt 4.000 Metern, sicherlich nicht zu viel, ausser in der ersten Etappe, wo man mehr als 1000 Meter überwinden muss. Der Ring ist gut ausgeschildert, mit einigen Varianten auch für diejenigen, die Trail Running üben wollen, begehbar. Für diejenigen, die mehr trainiert haben, sind aufgrund der begrenzten Fahrzeiten zwischen einem Stützpunkt und einem anderen mehrere Abzweigungen möglich, mit Varianten und Aufstiege auf kleinen Gipfeln.



Abfahrt
Forno di Val
di Zoldo



Ankunft
Forno di Val
di Zoldo



Wandertage
Durchschnittlich
6



Streckenlänge
70 km



So schön wie die benachbarten Schwestern, zeichnen sich die Dolomiten von Zoldo durch ihre Anlage aus, die denjenigen, der sie durchschreitet, in einer idealen Umarmung umgibt. Die Gipfel ragen plötzlich und majestätisch hervor, in einem außergewöhnlichen Wechsel von weiten grasbewachsenen Becken, sanften bewaldeten Hängen und abfallenden Schuttstreifen, in einer perfekten Konzentration aller typischen Szenarien der Dolomitenlandschaft. Jede Etappe des Rings Zoldano hat eine Besonderheit, die man nicht verpassen sollte, vom Belvedere del Mezzodi, von dem aus man das ganze Tal bewundern kann, von Zoldo, zur Angelini Hütte, bis zum Adrenalin Weg Tivan. Vom Wasser des Coldai-Sees über die Dinosaurierspuren auf dem Pelmetto, von der Terrasse des Monte Rite über die Calada zur Bosconero-Hütte bis zum Fagaré-Wald mit seiner außergewöhnlichen Vielfalt an Baumarten.

KLEINER RING ZOLDANO

Der Ring ist ein neuer Traditions Weg und stellt alte Verbindungen zwischen den Dörfern des Val di Zoldo wieder her. Eröffnet im Jahr 2014, im Rahmen des transnationalen Projekts «Alpinistendörfer», entwickelt es sich in 6 Etappen, die auch für wenig trainierte Wanderer einfach zu gehen. Es windet sich zwischen alten Dörfern in Abschnitten von etwas mehr als zwei Stunden, so dass der Wanderer auch die Möglichkeit für einen Besuch zum Ausgangspunkt ist Forno di Val di Zoldo, wo ein Besuch des Eisen- und Nagel Museums empfohlen wird, das dem alten Handwerk der Codarot gewidmet ist. Der Weg führt dann durch die Wälder auf einfachen Wegen und silvo – pastoralen Strassen zuerst Pralongo passieren und Colcever erreichen, mit seinen eindrucksvollen Tabià und typischen Häusern. Dann folgen Sottorogno und Dont, wo man die hübsche Altstadt und die Kirche Santa Caterina besichtigen kann. Nach Foppa und Cerenä (Burghetto nur erreichbar) zu Fuss) geht es weiter durch jahrhunderte alte Buchen nach Astragal, wo sich das Geburtshaus des Bildhauers Valentino Panciera Besarel befindet. Es folgen die Ortsteile Casal, Bragarezza und Fornesighe, das «Dorf, das nie brannte. »erweilen, um die kulturellen Aspekte und historischen Kuriositäten der Länder zu vertiefen. In Pieve ist die Kirche San Floriano einen Besuch wert, mit dem aussergewöhnlichen «Altar der reinigenden Seelen» von Andrea Brustolon, dem «Michelangelo des Holzes. » Ein letzter Abstecher nach Zoppé di Cadore ist empfehlenswert, mit seinen Ortschaften am Fusse des Monte Pelmo, dem Ethnographischen Museum, das dem Poiat (Carbonaia) gewidmet ist, und der Kirche Sant'Anna, wo man das gleichnamige Tiziano Vecellio zugeschriebene Gemälde und einige Werke von zwei grossen lokalen Künstlern, Masi Simonetti und Fiorenzo Tomea, bewundern kann. Eine einfache, aber belastete Strecke von Anregungen, um die Geschichte, die sich am Fusse der herrlichen Dolomiten verbirgt, etwas näher zu entdecken.



Abfahrt
Forno di
Zoldo



Ankunft
Zoppé di
Cadore



Wandertage
Durchschnittlich
2



Streckenlänge
25 km



Auf dem Weg durch die Wälder zum Gipfel des Col Baion taucht plötzlich die Ortschaft Colcever auf, die heute nur im Sommer bewohnt ist, mit ihren Holzscheunen und alten Steinhäusern. Seine Geschichte ist wirklich beeindruckend: Es erzählt die Legende, dass es von einem Soldaten gegründet wurde, der aus der Armee des Römischen Reiches vertrieben wurde. Verbannt auf den Hirschhügel – Col Cerver – schuf er sich ein Refugium, wo er in Einsamkeit lebte, Jagd und Landwirtschaft. Von Zeit zu Zeit ging er entgegen den Verboten hinunter ins Dorf Forno, wo er eine Gefährtin fand, mit der er nach Colcever zurückkehrte. Die Familie wuchs und ihre Kinder wurden «des Panziera» genannt, das heisst der Träger des Panzera, in Erinnerung an die Uniform, in der sie ihn oft gesehen hatten. Noch heute Panciera ist einer der bekanntesten Nachnamen im Val di Zoldo.

MÜNCHEN - VENEDIG

Der «Traumpfad» entstand 1977 aus der Idee des deutschen Alpinisten Ludwig Grassler: 520 km Staunen und Emotionen, die in 28 Etappen, 8 davon im Belluneser Gebiet, zwischen den bezaubernden Kulissen der Dolomiten und Voralpen, von München nach Venedig führen. Monaco-Venedig betritt Belluneser Gebiet, indem man dem Höhenweg N°2 vom Mond Hochplateau auf der Sellagruppe folgt und nach der Boè-Hütte zur Gabel des Pordoi hinaufsteigt. Von hier aus, über den Weg 601 «Viel dal Pan», unter der imposanten Marmolada, erreicht man den Fedaia-See. Am Fusse der Königin der Dolomiten erreicht man dann das Dorf Sottoguda, mit seinen Tabièi und Handwerksläden, seit 2016 zu den schönsten Dörfern Italiens gezählt. Der Weg führt weiter nach Alleghe, am gleichnamigen See entlang und steigt zur Tissi-Hütte unter den majestätischen senkrechten Wänden der Civetta an. Hier überschneidet sich die Strecke mit der des Höhenwegs Nr. 1 in den nicht allzu anspruchsvollen Abschnitten, die von der Vazzoler-Hütte zur Carestiatohütte, zur Moiazza-Gruppe und dann vom Duranfino-Pass ins Val di Zoldo führen. Überquert Hütte Pramperetla Die Straße führt zwischen rustikalen und hausgemachten bis zur Hütte Pian de Fontana. Nur erfahrene Bergsteiger können von hier aus den Klettersteig, der bei schlechtem Wetter nicht bewältigt werden kann, über die Schiara zur Hütte VII Alpini führt. Bevorzugen Sie die Variante, die zur Berghütte Bianchet und dann nach Belluno führt, wo Sie nach Revine weiterfahren, wobei Sie zwischen zwei Optionen wählen können: die ursprüngliche Strecke, die von Valmorel, der Casera Montegal und Pian de le Femene führt, oder der Aufstieg auf den Nevegal mit dem Panorama-Kammweg bis zum Col Visentin: von hier aus an klaren Tagen reicht der Blick bis zum Venedig, das Endziel dieser Überfahrt.

Belluno, das keltische «bel – dunum», eine strahlende Stadt, erhebt sich auf dem Vorgebirge zwischen den Flüssen Ardo und Piave, eingerahmt von der herrlichen Schönheit der Dolomiten. Ursprünglich sehr alt, wird es zu einer Referenzstadt der Serenissima, wie die majestätischen Architekturen des Palazzo dei Rettori an der Piazza Duomo, Piazza dei Martiri, Porta Dojona und Piazza Mercato bezeugen. 1866 an das Königreich Italien angeschlossen, gehört mit den umliegenden Gebieten zu den Gebieten, die während der beiden Weltkriege die höchsten Abgaben an Italien gezahlt haben. Heute ist die ruhige Stadt der Verbindung zwischen Venedig und den Dolomiten und bietet bezaubernde Ausblicke als Kulisse für die Eleganz der Paläste, Arkaden und Plätze. Unter den berühmten Bellunesern sind Andrea Brustolon, Sebastiano Ricci, der Humanist Pierio Valeriano – einer der ersten, der sich mit der Interpretation der Hieroglyphen auseinandersetzen – und im 20. Jahrhundert Dino Buzzatti.



Abfahrt
passo Pordoi



Ankunft
Col Visentin



Wandertage
Durchschnittlich
4/5



Streckenlänge
100 km



CORTINA DOLOMITES ULTRA TREKKING

Auf einer Rundtour, die im Zentrum von Cortina beginnt und dann voller Emotionen zurückkehrt, können Sie die ikonischen Orte der Dolomiten, UNESCO-Weltkulturerbe, berühren. Es ist ein Trekking in 7 Tagen, 6 Nächte in Almen und Berghütten. Man beginnt unter dem Glockenturm von Cortina, geht weiter entlang der Via del Castello bis nach Cadin und nimmt den Weg, der zum Ghedina-See führt. Dann steigt man zum Pass Posporcora hinauf und steigt dann bis zur Kreuzung mit dem Weg von Plan de Ra Spines ab. Weiter geht es bis zum Parkplatz von Sant'Uberto, wo man den Anschluss für den Radweg nimmt, der zur Ospitale Hütte führt. Weiter geht es durch das Val Padeon, um in der Berghütte Son Forca auf dem Monte Cristallo zu übernachten. Von hier aus geht es weiter zum Tre Croci Pass, um den herrlichen Lago del Sorapis und die Hütte Vandelli zu erreichen, wo man sich entscheiden kann zu übernachten. Alternativ geht es weiter durch den Zauberwald von Somadida, nach Federa Vecchia und schließlich zur Berghütte Città di Carpi, wo Sie die zweite Nacht verbringen. Am dritten Tag geht es hinunter zum bezaubernden Misurina-See, der sich in Richtung Drei Zinnen von Lavaredo verläuft, bis man auf den Weg steigt, vorbei an der Auronzo-Hütte und der Lavaredo-Hütte, wo man übernachten kann. Am vierten Tag geht es wieder in ca. 3 Stunden zum Landrosee und weiter entlang des Radwegs in Richtung Cortina. Vom Passo Cimabanche erreicht man den Lago Bianco und in ca. 2 Stunden die Ra Stua Alm, wo man die vierte Nacht verbringen kann. Von hier aus geht es zurück zum Parkplatz von Sant'Uberto und dann durch das wilde Val Travenanzes. Am Col dei Bos angekommen, geht es bergauf in Richtung Falzarego Pass zur Hütte Col Gallina, wo man übernachten kann. Am sechsten Tag geht es weiter in Richtung Averau Hütte, vorbei an bezaubernden Bergsee von Limides. Weiter geht es bis zum Giau-Pass, wo man den Weg für die Ambrizzola-Gabel einbiegt, und schliesslich erreicht man die Hütte Croda da Lago, wo man die letzte Nacht verbringen kann. Alternativ kann man bis zur Federa Alm weiterfahren. Von hier aus nimmt man den spektakulären neuen Weg Gores di Federa, der durch die Canyons, die Wasserfälle und die Gores de Federa führt, um dann zum Ajal See zu gelangen. Von der gleichnamigen Hütte geht es weiter hinab bis zum Pianozes-See und weiter bis zum typisch ladinischen Dorf Campo di Sopra. Entlang der Schotterstrasse des ehemaligen Pulver Werkes gelangt man zum Parkplatz Revis, von wo aus man den Glockenturm von Cortina sehen kann. Im Zentrum angekommen, schließt sich ein Rundweg von 130 km und 6700 Höhenmetern, der durch ladinische Dörfer, Berge, Seen und Flüsse führt, die zu den schönsten der Welt gehören.



Das Kriegerdenkmal von Pocol

Das Grabdenkmal, das im gleichnamigen Ortsteil Cortina d'Ampezzo steht, begraben 9707 Gefallene Italiener und 37 Österreicher – Ungarn, die ursprünglich auf verschiedenen Friedhöfen begraben wurden, die während des Krieges entstanden. Das gleiche Heiligtum, das 1935 vom Ingenieur Giovanni Raimondi erbaut wurde, steht an der Stelle des Friedhofs der Adler, der 1915 eingerichtet wurde, um die Toten zu begraben, die auf dem Vorstoss zum Falzarego-Pass, Col di Lana, Sass de Stria und Lagazuoi ums Leben kamen. Das Werk sieht aus wie ein großer quadratischer Turm aus Stein, der 48 Meter hoch ist. Am Eingang befinden sich die Gräber der Gefallenen und in der Krypta die von zwei Goldmedaillen, General Antonio Cantore, dem ersten im Ersten Weltkrieg gefallenen hohen Offizier, der auch mit zwei Statuen im Freien, und Kapitän Francesco Barbieri. Nach dem gleichen Schema im oberen Stockwerk befinden sich die Gräber von zwei weiteren Goldmedaillen: Kapitän Riccardo Bajardi und Leutnant Mario Fusetti, die auf dem Sief und auf dem Sass de Stria gefallen sind. An den Wänden erzählen vier Formulare von Delfo Paoletti die tragischen Momente des Lebens im Schützengraben: Gedanken, Angriff, Schmerz und Tod. Draussen kann man einen venezianischen Brunnen mit dem Abguss des Löwen von San Marco und, auf dem Platz, mehrere Kanonen und Geschosse zu bewundern. Nicht weit entfernt ist noch die ursprüngliche Kapelle des Friedhofskomplexes aus dem Jahre 1915 zu sehen: die Glocke läutet einmal im Jahr, am 4. November, dem Jahrestag des Endes des Ersten Weltkriegs für Italien.



Abfahrt
Cortina
d'Ampezzo



Ankunft
Cortina
d'Ampezzo



Wandertage
Durchschnittlich
7



Streckenlänge
130 km

SPRECHENDE WEGE

Um die Gebiete aufzuwerten, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurden, hat das CAI Venetien dank der Finanzierung der Region Venetien einige innovative Informationsprojekte entwickelt, die sich vor allem an die junge Generation wendeten, um das Kennenlernen und den sicheren Besuch der Berggebiete der Dolomiten zu fördern. Die Smartphone-App «Sentieri Sprechende Wege» ermöglicht die Interaktion mit den Orten während der Wanderungen, die kostenlos auf Italienisch oder Englisch herunterladbar sind. Die App bietet einen Audioguide, der mit Fotos und Videos gut acht spektakuläre Routen illustriert.

Mit kulturellen, historischen und landschaftlichen Informationen ergänzt die App, was Sie bereits mit eigenen Augen bewundern können. Durch das Herunterladen der Daten der gewählten Exkursion ist es in der Tat möglich, die eigene Position auf der Karte dank der Position des GPS-Satelliten zu bestimmen, während ein akustisches Signal warnt, wenn es möglich ist, die Geschichte von historischen Ereignissen, die diesen Ort charakterisiert haben, oder eine Beschreibung von menschlichen Zeichen oder sogar Nachrichten über Geologie, Geomorphologie und Landschaft zu hören.

Die aktiven sprechenden Wanderwege sind: Vescovà Ring, Pelmo Ring, Vallon Popera Ring, Lagazuoi Ring, Bussa Ring, Civetta Ring, Partigiano Weg. Sie können alle von <https://sentieriparlanti.caiveneto.it> heruntergeladen werden.

Der Weg der Hundertjahrfeier

Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums seit dem Ausbruch des Konflikts in Italien wurde eine Etappe Route von Asiago zur Marmolada organisiert. Der «Weg der Hundertjahrfeier» war eine Möglichkeit, das Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkriegs zu ehren. Die Orte, an denen berühmte und grausame Schlachten stattfanden, wurden zu Fuss erreicht und besichtigt und andere Orte, die zur gelben Linie gehörten, wo nie gekämpft wurde. Sie war vom Generalstab der italienischen Armee als äußerste Widerstandslinie konzipiert worden, die in der Lage war, einen eventuellen Angriff großer feindlicher Kräfte abzuwehren. Sie wurde unter Verwendung der bereits bestehenden Forte von Cadore und Agordino, mit dem entscheidenden Beitrag der lokalen Bevölkerung, um Hunderte von Tunneln und Hunderte von Kilometern von Schützengraben zu schaffen. All diese Bauwerke, die durch ein effizientes Netz von Strassen, Maultierpfade und Wanderwegen miteinander verbunden sind, sind heute das Rückgrat des Dolomiten-Wanderung. Die Routenkarten mit den zugehörigen Karten sind immer unter folgender Adresse abrufbar: <https://grandeguerra.caiveneto.it/cammino-del-centenario.html>



Die Bergführer

Als Bergprofis, wir Bergführer und Bergbegleiter des Mittelgebirges des Collegio Regionale Venetien, glauben wir fest daran, dass es wichtig ist, durch unsere Begleitung Tätigkeit und die verschiedenen körperlichen und erfahrungsmässigen Aktivitäten, die wir vorschlagen, die Grundwerte der Berge zu vermitteln. Wir möchten nicht als einfache Führer angesehen werden, die die Sicherheit der Gäste garantieren, und das ist von grösster Bedeutung: Zunächst einmal möchten wir eine Art «Werkzeug» darstellen, das es den Menschen ermöglicht, mit dem intimsten Teil des Berges in Kontakt zu treten, die bekanntesten, aber auch die verborgensten Seiten kennenzulernen, die Menschen zu treffen, die in den Bergen leben und arbeiten, um ihre Traditionen kennenzulernen. Entdecken Sie die Geschichte des Bergsteigens und der Entdeckungsreisen in unsere bezaubernden Länder, die die Dolomiten zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt haben. Unsere Aufgabe besteht sicherlich auch darin, die Sicherheit der Bergbesucher zu gewährleisten: Leider gibt es immer mehr Unfälle, die durch die unvorbereiteten oder ungeeignete Ausrüstung durch Wanderer verursacht werden. Es ist daher wichtig, sich auf

Bergführer und Bergführer zu verlassen, da wir als Profis in der Lage sind, die Sicherheit zu garantieren und die richtigen Techniken zu erlernen, um der Dolomiten Welt bestmöglich zu begegnen. Sicherlich wird das Gehen einer Kletterroute oder eines Klettersteigs in Begleitung eines Bergführers eine aufregende Aktivität sein, die es jedem ermöglicht, ohne Sorgen mit den Dolomiten in Kontakt zu kommen. Für diejenigen, die lieber wandern, wird es eine große Genugtuung sein, einen der Dolomiten-Höhenwege zusammen mit einem Bergführer oder einem Alpenführer zu gehen, der für Ihre Sicherheit verantwortlich ist, aber auch bereit ist, Ihnen die natürlichen und kulturellen Besonderheiten der Orte zu zeigen, die Sie besuchen werden.

Infos:
www.guidealpineveneto.it
collegio@guidealpineveneto.it
+39 3381056977



CAI Club Alpino Italiano

1863 in Turin gegründet, ist der italienische Alpenverein ein «freiheitlicher nationaler Verein, dessen Ziel das Bergsteigen in allen seinen Erscheinungsformen, die Kenntnis und das Studium der Berge, insbesondere der italienischen, und der Schutz ihrer natürlichen Umwelt ist. »

Zu diesem Zweck bietet es neben der Begleitung der Bergwanderer auch neue Formen der Begleitung an. In Zusammenarbeit mit Soccorso Alpino und Bergführer, in dem Bewusstsein, dass der Besuch der Berge Unfälle verursacht, die meist auf die mangelnde Vorbereitung der Wanderer zurückzuführen sind, hat das CAI ein ehrgeiziges Projekt realisiert: Montagna Amica und «Sicher.

Dabei handelt es sich um eine umfassende Sensibilisierungs- und Informationskampagne, die auf der Website <https://montagnamicaesicura.it> für alle zugänglich ist. Durch Beratung wird der Wanderer bei der Vorbereitung des Ausstiegs geleitet, der sowohl im Sommer als auch im Winter leicht, aber auch herausfordernd sein kann.

Er wird bei der Verwendung von Wetter Bulletins (www.arpa.veneto.it/bollettini/htm/meteo.asp),

bei der Vorbereitung von Materialien und bei der richtigen Einschätzung der Schwierigkeiten, denen man sich stellen muss, angeleitet werden. Dank der Anwesenheit von Ausbildern und Begleitern organisieren die Sektionen Exkursionen, Grund- und Aufbaukurse für Fels- und Eisklettern, Skibergsteigen und Klettersteigfortschritte.

Sie bieten sehr jungen Menschen Aktivitäten und Kurse zu verschiedenen Themen an, mit dem Ziel der Kenntnis der Umwelt in den Bergen durch die Erforschung und Übernahme bewusster Einstellungen und verantwortungsbewussten Verhaltens gegenüber dem Umwelt- und Landschaftserbe.

Wer Informationen über Aktivitäten und Ausflugsmöglichkeiten wünscht, kann sich an die zahlreichen Sektionen in der Provinz Belluno wenden: www.caiveneto.it/sezioni. www.caiveneto.it/sezioni





ANREISE

ZUG

Die beiden Eisenbahnlinien, die die Provinz Belluno bedienen, sind Venedig Santa Lucia - Belluno - Calalzo di Cadore und Central Padua - Feltre - Calalzo di Cadore

AUTO

Venedig -Belluno Ausfahrt Belluno und Pian di Vedoia

FLUG

Die nächsten Flughäfen sind Venedig "Marco Polo" (95 km), Treviso "Antonio Canova" (75 km), Verona "Valerio Catullo" (175 km), Triest "Ronchi dei Legionari" (155 km), Mailand "Malpensa" (360 km)

SCHIFF

Venedig Touristischer Hafen (110 km)



Consorzio DMO Dolomiti

c/o Provincia di Belluno
Via Sant'Andrea 5
32100 Belluno (BL)
T + 39 0437 959247
mail@infodolomiti.it
consorziodmodolomiti@pec.it

Credits

Graphic Concept

mapostudio.com

Drucken

Castaldi Grafica

Texte

Ketty Roman e Micaela Bordignon
per Zerokilled
Provincia di Belluno — Consorzio DMO
Dolomiti

Fotos

Alessandra Masi — II und III cover
Cristian Callegaro — Seite 2
Carlotta Volpini — Seite 3
Norma Zagonel — Seite 4
Nicola Pieropan — Seite 5
Archivio DMO Dolomiti — cover, Seite 8,
15, 26, 31
Manrico Dell'Agnola — Seiten 7, 9, 16, 17,
18, 20, 21, 22, 23, 28
Franco Simonella — Seite 10
Giacomo Melani — Seite 11
Orietta Scardanzan — Seite 12
Associazione Turistica Colle Santa Lucia
— Seite 13
Arabba Fodom Turismo — Seiten 6, 14,
19, 27
Comune di San Tomaso Agordino,
Francesco Giusto — Seite 24
Moreno Geremetta — Seite 25
Consorzio Val di Zoldo Turismo — Seiten
29, 30
Diego Gaspari Bandion — Seite 32
Cai Club Alpino Italiano — Seite 33, 35
Guide Alpine Veneto — Seite 34

www.infodolomiti.it



Veneto
The Land of Venice

www.veneto.eu



**PROVINCIA DI
BELLUNO**



FONDAZIONE

**DOLOMITI
DOLOMITES
DOLOMITIS**
UNESCO
SOCIO
FONDATARE



**FONDO
COMUNI
CONFINANTI**

